

## Faktenblatt Entlastungspaket 2018

# Sparen auf dem Buckel der im Alter pflegebedürftigen Bevölkerung im Kanton

Bern, 5. September 2017

### Einleitung

Mit dem Entlastungspaket will der Kanton Geld im Bereich der Alters- und Pflegeheime sparen. Im Vordergrund stehen zwei Massnahmen:

1. Die Kürzung der Ergänzungsleistungen bei der Hotellerie um 2.50 CHF pro Tag (Massnahme 45.10.1)
2. Die Reduktion des Tarifes für die Tagesstätten um 5 CHF pro Tag (Massnahme 44.3.1).

### 1. Die Berner Heime gehören bereits heute zu den Kostengünstigsten

Der Regierungsrat hat vom BAKBASEL eine Studie zur Evaluation des Finanzhaushaltes erstellen lassen. Diese weist für den Bereich Alter im Vergleich mit anderen Kantonen Mehrkosten von 195 Mio CHF aus. Dieser Wert ist für den stationären Pflegebereich nicht nachvollziehbar.

Faktum ist, dass die Bernischen Alters- und Pflegeheime sehr kosteneffizient arbeiten. Der interkantonale Vergleich belegt dies: Im Kanton Bern fallen im Jahr 2017 pro Aufenthaltstag 217 CHF an zulasten der öffentlichen Hand. Damit gehören die Berner Heime zu den kostengünstigsten in der Schweiz, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Kanton	Belastung der öffentlichen Hand pro Aufenthaltstag im Heim
Zürich	320.45
Baselland	247.11
Freiburg	235.43
Aargau	231.49
Neuenburg	229.16
Baselstadt	221.32
<b>Bern</b>	<b>217.03</b>
Solothurn	200.23
Wallis	194.79

Quelle: Erhebungen vbb|abems in den Kantonen

## **2. Massiver Ertragsausfall für die Heime: 12.5 Mio CHF pro Jahr**

Der Kanton will mit der Kürzung der Ergänzungsleistungen um 2.50 CHF rund 5.5 Mio CHF einsparen.

Für die Heime bedeutet dies aber einen Ausfall von 12.5 Mio CHF (rund 5 Mio Aufenthaltstage x 2.50 CHF), da mit der Reduktion der Ergänzungsleistungen die Mitfinanzierer (Gemeinden und andere) ebenfalls weniger zur Kasse gebeten werden.

Der Kanton spart 5.5 Mio CHF, die Heime und deren Bewohnende trifft es aber mit einem Ertragsausfall von 12.5 Mio CHF pro Jahr.

## **3. Die Betreuung würde von 11 Minuten auf 9 Minuten pro Tag sinken**

Den Heimen stehen gemäss Vorgaben pro Tag 11 Minuten für die Betreuung ihrer Bewohnenden zur Verfügung. Um eine menschenwürdige Betreuung zu gewährleisten, müsste und wird von den Heimen jedoch deutlich mehr Zeit aufgewendet.

Diese Mehrzeit finanzieren die Heime über den Tarif für die Hotellerie. Deshalb ist der Tarif für die Hotellerie von rund 114 CHF bereits heute ausgereizt. Würde eine zusätzliche Kürzung der Ergänzungsleistung von 2.50 CHF umgesetzt, könnten die Heime deshalb nur bei der Betreuungszeit sparen. Dies hätte zur Folge, dass für die Betreuung der Bewohner nur noch 9 Minuten pro Tag zur Verfügung stehen – ein unzumutbarer Verlust an Lebensqualität.

## **4. Drohender Stellenabbau**

Ein Ertragsausfall von 12.5 Mio CHF entspricht einem Abbau von 200 Stellen. Damit stiege der Druck auf das ohnehin schon knapp bemessene Personal in den Heimen weiter an.

## **5. Die schleichende Erosion der Heimerträge führt zu drastischen Leistungskürzungen für die Heimbewohner/-innen**

Beim letzten Entlastungspaket vom Jahre 2013 hat der Kanton - nicht wie ursprünglich geplant den Infrastrukturbeitrag – sondern die Pflgetarife um 2.5% gekürzt. Dies hat bei den Heimen zu jährlichen Mindereinnahmen von rund 12.2 Mio CHF geführt.

In der Zwischenzeit sind aber auch die Infrastrukturbeiträge infolge der Indexierung stetig gesunken. Bei der Einführung im Jahr 2011 betrug die Obergrenze für den Infrastrukturbeitrag 34.55 CHF pro Aufenthaltstag, nächstes Jahr nur noch 29.50 CHF, was einen weiteren Ertragsausfall von geschätzten 25 Mio CHF zur Folge hat (5 Mio Aufenthaltstage mal 5 CHF).

Addiert man diese jährlichen Mindereinnahmen von 12.2 Mio CHF (Pflege) und 25 Mio CHF (Infrastruktur) mit dem Ertragsausfall von 12.5 Mio CHF bedingt durch die nunmehr geplante Kürzung der Ergänzungsleistungen bei der Hotellerie, müssen die Heime einen Ertragsausfall von insgesamt knapp 50 Mio CHF pro Jahr verkraften. Die damit verbundenen Leistungskürzungen gehen voll zulasten der Pflegebedürftigen.

## **Fazit**

**Der Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb|abems) lehnt die Kürzung der Ergänzungsleistungen bei der Hotellerie um 2.50 CHF pro Tag entschieden ab.**

Sie geht voll zulasten der Schwächsten im Kanton, zulasten der älteren, hoch pflegebedürftigen Bevölkerung.

Sofern der Kanton auf die Reduktion der Ergänzungsleistungen verzichtet, ist der vbb|abems bereit, die Kürzung des Tarifes für die Tagesstätten von 5 CHF pro Tag hinzunehmen.